© Luxemburger Wort

**Italien steht vor Einführung des Impfzwangs**

Zehntausende Bürger nehmen an Protestkundgebungen teil

VON DOMINIK STRAUB (ROM)

**Angesichts einer grassierenden Masernepidemie hat die italienische Regierung per Notrecht eine Impfpflicht verfügt. Das Dekret wird derzeit vom Parlament beraten. Viele Bürger laufen Sturm gegen den Impfzwang.**

Bis Mitte Juli sind in Italien bereits mehr als 3 500 Personen an Masern erkrankt – sechsmal mehr als im gesamten Vorjahr. Neun von zehn der Erkrankten waren nicht gegen die Krankheit geimpft. Vor wenigen Tagen hat die Epidemie ein erstes Todesopfer gefordert: Im Römer Kinderkrankenhaus „Bambino Gesù“ ist ein 16 Monate altes Mädchen an den Folgen der Krankheit gestorben. Das – ebenfalls nicht geimpfte – Kind war schon von einer Hirnhautentzündung geschwächt gewesen, von der es erst kurz zuvor genesen war.

**Für Kinder bis sechs Jahre**

Angesichts der Epidemie, die bis heute nicht vollständig abgeebbt ist, hatte die Regierung von Premier Paolo Gentiloni bereits Ende Mai per Notrecht eine allgemeine Impfpflicht verfügt; das entsprechende Dekret wird – sofern sich eine politische Mehrheit dafür findet – in dieser Woche vom Senat in ein ordentliches Gesetz umgewandelt. Die Impfpflicht gilt für insgesamt zehn Krankheiten, darunter die klassischen Kinderkrankheiten Masern, Mumps, Röteln und Windpocken, aber auch für Polio, Tetanus, Meningitis C und Diphterie.

Obligatorisch sind die Impfungen für Kinder bis sechs Jahre. Sollte das Gesetz vom Senat und danach auch noch von der Abgeordnetenkammer beschlossen werden, würde es bereits auf das Mitte September beginnende neue Schuljahr in Kraft treten.

Noch ist freilich nichts beschlossen: Seit der Verabschiedung des Dekrets Ende Mai laufen im ganzen Land Zehntausende Bürger Sturm gegen den Impfzwang. Jedes Wochenende werden irgendwo Fackelumzüge und Demonstrationen organisiert; zur bisher größten Kundgebung, die vor einer Woche in Pesaro an der Adria stattgefunden hat, sind 40 000 Personen geströmt. „Mit dem Impfzwang werden unsere Kinder als Versuchskaninchen missbraucht“, hieß es bei der Kundgebung von Pesaro. Auch in Italien glauben immer mehr Leute an alle möglichen Schauermärchen, die sie in esoterisch angehauchten Internetforen und sozialen Medien lesen – etwa an die längst widerlegten Behaup-tungen, dass Impfungen zu Autismus führen könnten oder dass sie die eigene Immunabwehr schwächten.

An vorderster Front der Impfgegner steht die Protestbewegung von Ex-Komiker Beppe Grillo. Italiens Verschwörungstheoretiker vom Dienst – Grillo misstraut auch den Kondensstreifen der Flugzeuge und hält die Apollo-Mondlandung für eine Propaganda-Inszenierung der USA – bezeichnet den Impfzwang als „Milliardengeschenk an die Pharmaindustrie“ und unterstellt der Regierung indirekt, von „Big Pharma“ gekauft worden zu sein. Zusammen mit der Lega Nord, die den Impfzwang ebenfalls ablehnt, hat Grillos „Fünf-Sterne-Bewegung“ im Senat Hunderte von Abänderungsanträgen eingereicht, um die Verabschiedung des Gesetzes zu verschleppen oder ganz zu verhindern.

In einigen besonders umstrittenen Punkten ist die Regierung den Impfgegnern bereits entgegengekommen. Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen, müssen nun nicht mehr befürchten, dass ihnen die elterliche Gewalt entzogen wird, wie dies im ursprünglichen Dekret noch angedroht wurde. Auch die Bußen wurden deutlich reduziert: Statt 7 500 Euro beträgt das höchste Bußgeld nun nur noch 500 Euro. An einer anderen Sanktion hat Gesundheitsministerin Beatrice Lorenzin trotz der Proteste festgehalten. Nicht geimpfte Kinder sollen künftig nicht mehr in Krippen, Kindergärten oder Vorschulklassen aufgenommen werden.

Paradoxerweise ist in Italien, das nun mit einem Impfzwang vorprescht, die Impfrate relativ hoch: Die Zahl der gegen Masern geimpften Personen ist zwar in den letzten Jahren zurückgegangen, aber sie beträgt immerhin noch 87 Prozent. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt eine Durchimpfungsrate von 95 Prozent: Damit werde der sogenannte Herdenschutz erreicht, der in der Regel auch Personen vor einer Ansteckung schützt, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können.

**Unvernunft nimmt zu**

Wie irrational viele Menschen beim Thema Impfungen reagieren, hat sich in Italien – mit umgekehrten Vorzeichen – vor einem halben Jahr gezeigt: Nachdem im November eine 24-jährige Studentin an einer Meningitis C gestorben war, brach eine regelrechte Impf-Psychose aus: Tausende rannten in die Arztpraxen und Ambulatorien, um sich gegen die Krankheit impfen zu lassen. Dabei, betonte damals der Präsident des nationalen Sanitätsinstituts, Walter Ricciardi, haben weit und breit keine Hinweise auf eine Häufung von Meningitis-C-Fällen bestanden.

Wenn schon, dann sollten sich vor allem ältere Erwachsene gegen die Grippe impfen lassen, die in Italien jedes Jahr 7 000 Todesfälle verursache. „Es ist doch irrational, dass sich nun massenhaft Senioren gegen Hirnhautentzündung impfen lassen wollen, welche die von den Behörden dringend empfohlene Grippeimpfung aus ,prinzipiellen Gründen‘ ablehnen“, sagte Ricciardi.

Luxemburger Wort vom Dienstag, 18. Juli 2017, Seite 6